

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 180.

Neuenbürg, Dienstag den 11. November

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare

werden hiemit auf den in Nr. 26 des Minist.-Amtsbl. S. 399 veröffentlichten Ministerialerlaß vom 28. Oktober d. J. Nr. 6946 aufmerksam gemacht, durch welchen angeordnet ist, daß zu dem beim Abschluß der Gemeinde-, Stiftungs- und anderer Rechnungen der Gemeindeverwaltung vorzunehmenden Kassensturz und der Nachrechnung, mag dieses Geschäft von dem Verwaltungsaktuar oder da, wo ein solcher nicht aufgestellt ist, von dem Ortsvorsteher vorzunehmen sein, nur eine einzige Urkundsperson beizuziehen ist.

Den 10. November 1884.

K. Oberamt.
Neßle.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Samstag den 15. November
morgens 9 Uhr

in der Jägerhütte im Kälbling:

2 Rm. buchene und 11 Rm. tannene Scheiter, 3 Rm. tannene Prügel, 4 Rm. buchen und 79 Rm. tann. Abfallholz, durchaus Scheitholz aus dem Kälbling.

mittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach:

58 Rm. tann. Scheiter und 23 Rm. dto. Prügel; 12 Rm. eich., 4 Rm. buch. und 192 Rm. tann. Abfallholz, ebenfalls Scheitholz aus dem Hengstberg, Heimenhardt und Maistern.

Ferner wiederholt: 375 Rm. tannene Scheiter, 163 Rm. dto. Prügel und 358 Rm. dto. Abfallholz aus den Abteilungen Vorderer Mausturm, Bragenstich, Hinterer und Vorderer Brand, Rauhhalde und Boderer Eyachhalde.

Privatnachrichten.

Neue Hülsenfrüchte 1884.

Sch versende fortwährend gegen Nachnahme nach jeder Bahnstation:

Neue Erbsen pr. 100 Pfd. zu 10 M

Neue Linsen pr. 100 Pfd. zu 12 M

Neue Bohnen pr. 100 Pfd. zu 14 1/2 M

und garantiere für schnell weichkochende Ware.

D. Spiegel, Wertheim a. M.

Codes-Anzeige.

Neuenbürg, 9. Nov. 1884.



Statt besonderer Anzeige teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt mit, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Joh. Christoph Blaid,
Oberlöher

im Alter von 61 Jahren am Samstag morgens 8 1/2 Uhr in Heilbronn sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Elisabeth Blaid, geb. Gaiser.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
von Hamburg und
von Havre jeden
Dienstag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei
W. G. Blaid in Neuenbürg.

Neuenbürg.

3000 Mark

Pflegschaftsgeld werden in einem oder mehreren Posten à 4 1/2 % alsbald ausgeliehen.

Wilh. Bauer.

Owen u. T.

Kirschengeist

Circa 200 Liter selbstgebrannt, vorzüglich, garantiert reinen, alten Kirschengeist hat zu verkaufen

Grau, Sägmüller.

Lehrvertrags-Formulare

neuer Form bei

Jac. Mees.

10 Preis-Medailien und Ehren-Diplome.
Die Firma **Ed. Loeslund** in Stuttgart empfiehlt ihre Specialitäten:

Loeslund's Malz-Extracte.
Malz-Extract, reines, gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Keuchhusten, Brustleiden. Ist jetzt auch in 1/4 Flaschen zu haben à 60 S.

Eisen-Malz-Extract, gegen Bleichsucht, Blutarmuth, auch bei Kindern zu empfehlen.

Kalk-Malz-Extract, für knochenschwache scrophulöse Kinder u. spec. f. Lungenerkrankende.

Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für Frauen u. Reconvalescenten.

Leberthran-Malz-Extract, sehr beliebte u. leicht verdauliche Mischung.

Loeslund's Malz-Extract-Bonbons
Preis 20 u. 40 S., die wirksamsten u. angenehmsten Hustenbonbons. In allen Apotheken leicht zu haben. Prospekte gratis.

Ein neues Predigtbuch für das christliche Haus.

Im Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart ist erschienen:

Simmelan!

Ein Jahrgang Evangelienpredigten aus Württemberg.

In Verbindung mit vielen Geistlichen herausgegeben von
Gustav Gerok.

35 Bogen gr. 8° mit einem Titelbild.
Preis broch. 3 M., in Halbfranz geb. mit Futteral 4 M. 20 Pfg.

Eine Predigtsammlung aus Württemberg, die Evangelien unseres I. oder II. Jahrganges auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres behandelnd, bittet hiemit um freundliche Aufnahme. Bei tadelloser Ausstattung in Druck und Papier ist ein überaus billiger Preis angelegt, der es ermöglichen soll, daß das Buch in jeder Familie, die nach sonntäglicher Erbauung verlangt, Eingang findet.

Es sind durchaus Original-Predigten geboten: wie von reichgesegneten, unlängst zur Ruhe eingegangenen Dienern im Worte: Blumhardt, Dettinger, Hauber, Kapff, so von der jungen Generation; wie von Männern der theologischen Wissenschaft, so mitten heraus aus weitverzweigter geistlicher Praxis: Zeugnisse von den gebildeten Kreisen der Stadt, wie von ländlichen Gemeinden, gesammelt aus dem Ober- und Unterlande, von Alb und Schwarzwald. Aber so verschieden die Tonarten sind, aus welchen die einzelnen Predigten



gehen, so verschieden auch die Hörerkreise, vor denen sie gehalten wurden, so deutlich sie eben in ihrer Mannigfaltigkeit den Charakter der evangelischen Kirche Württembergs abspiegeln: sie stehen darum alle auf dem Einen Heilsgrund des positiven evangelischen Bekenntnisses; aus jeder derselben wird der andächtige Leser Erbauung schöpfen dürfen.

Es möge denn das Buch unter Gottes Schutz ausgehen und für die Fragen des Geistes, wie für die Bedürfnisse des Herzens, durch Freud und Leid, in Beruf und Haus, Vielen wie sein Titel wünscht, ein Begleiter werden

„Himmelan!“

Die **BUCHDRUCKEREI**

von **JAC. MEEH**

mit neuen Schriften und Maschinen-Betrieb hält sich empfohlen

für Anfertigung der im Verkehr gebräuchlichen

Drecksachen

als:

- Aviso, Facturen, Rechnungen, Nota, Begleit-, Liefer- & Empfang-Scheine, Circuläre, Mittheilungs-Formulare
- Couverts & Briefpapiere mit Firmen-Aufdruck
- Verlobungs- & Hochzeits-Anzeigen
- Visiten-, Adress- & Eintritts-Karten
- Wein-, Speisen- & Menus-Karten
- Preiscourants,
- BROSCHUREN & VEREINS-STATUTEN
- Plakate etc.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 8. Nov. Die Reichsimpfkommission hat sich mit allen Stimmen gegen 3 grundsätzlicher Impfgegner für den Uebergang zur Anwendung tierischen Impfstoffs und Einführung neuer Normativbestimmungen zur Handhabung des Impfgesetzes ausgesprochen.

Berlin, 8. Nov. Dem Bundesrat ist ein Gesetzentwurf zugegangen, betreffend die Bewilligung von 180 000 Mark zum Zweck des Baues eines Küstendampfers und einer Dampfbarlasse für den Gouverneur in dem Gebiete von Kamerun.

Der Verband der deutschen Müller hat beim Reichsversicherungsamt den Antrag eingebracht auf Berufung einer Generalversammlung behufs Bildung einer freiwilligen Berufsgenossenschaft für die Mühle-, Reis- und Delmühlen des ganzen Reichs. Unterstützt ist der Antrag von 2599 Betriebsunternehmen mit 18045 versicherungspflichtigen Personen.

In dem letzten Reichstage sagte Eugen Richter gegenüber dem Reichskanzler: Ich werde in meinem Wahlkreise Hagen mit einer stets wachsenden Mehrheit gewählt. 1881 erhielt Richter dort 11 358, jetzt 10 212; sein nationalliberaler Gegner 1881 4585, jetzt 6002, 1881 hatte Herr Richter rund 2000 Stimmen über die absolute Majorität, jetzt 340!

Leipzig, 2. Nov. Von einem furchtbaren Unglück ist gestern abend 6 Uhr eine Fabrik ätherischer Oele heimgesucht worden. Man vernahm plötzlich einen

heftigen Knall und eine riesige Feueräule schoß in demselben Augenblicke in die Luft empor. Es hatte eine Ballonexplosion in dem Laboratorium, wahrscheinlich durch unvorsichtiges Gebahren eines dort beschäftigten Arbeiters veranlaßt, stattgefunden. Die unteren Räume des Laboratoriums sind zerstört. Die Zwischendecke des Vorderhauses der Fabrik wurde durch den Luftdruck zerstört und sämtliche Fensterscheiben eingedrückt. Der Druck war so stark, daß ein die Straße im Augenblick des Unglücks passierender Mann mit seinem Kinde zu Boden geworfen und nicht un gefährlich verletzt wurde. Man zählt 8 Verwundete. Der Arbeiter, welcher das Unglück aller Wahrscheinlichkeit nach herbeiführte, ist tot. (S. M.)

Rehl, 7. Nov. Als Muster eifriger Badegäste können 2 Straßburger Herren gelten, welche am letzten Montag im Schwimmbassin der hiesigen Rheinbäder ihrer Reigung huldigten und in den Rheinwellen Kühlung suchten und sicher auch fanden.

Pforzheim, 6. Novbr. Die Frau Großherzogin hat das Protektorat der hiesigen Frauenarbeitschule übernommen. Es ist zu hoffen, daß dies dazu beitragen wird, die aufstrebende Anstalt noch zu höherer Blüte zu bringen.

Pforzheim. Der Beobachter erzählt von einem Landsmann, Hrn. Edm. Jost aus Brötzingen, der durch seine erfolgreiche Thätigkeit in Amerika seinem Mutterlande Ehre mache. Derselbe erlernte hier die Schlosserei, besuchte von 1858—61 die Gewerbeschule und ist nun in Newark etabliert. Mehrere dortige Zeitungen machen von mehreren hervorragenden Leistungen Josts im Bronzeguß Mitteilung, welche als vortrefflich gelungen bezeichnet werden mit dem Anfügen, daß er als Künstler in diesem Fach sich aufs Neue glänzend bewährt habe.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Nov. Im Arbeiterbildungsverein hielt gestern Pfr. Dr. Zahn einen Vortrag über Stuttgart und seine Umgebung, wobei Redner unsere Stadt als die schönste in ganz Deutschland bezeichnete. Er durchwanderte sie nach allen Richtungen bei Tag und bei Mondschein des Nachts und schilderte Berg und Thal in allerdings äußerst poetischer anziehender Weise. Dem Vortrag lag das Schriftchen „Federzeichnungen über Stuttgarts Umgebung“ zu Grunde, das kürzlich erschienen ist. — Im evang. Handwerkerverein sprach Pfarrer Epple über die deutschen Kolonien in Afrika und interessierte seine Zuhörer so dahin, daß dieselben am Schluß dem Träger der Kolonisationsidee, dem Förderer aller deutschen Reichsinteressen, dem Fürsten Bismarck, ein Hoch ausbrachten.

Stuttgart, 8. Nov. Der in der Anordnung begriffene Bazar zu Gunsten des Schwesternhauses der barmherzigen Schwestern (Silberburgstraße) wird allem Anschein nach eine Pracht der Gaben bieten, mit der er sich jedem vorangegangenen Bazar ebenbürtig an die Seite stellen darf.

Stuttgart, 8. Nov. Heute Vormittag 9 und 10 Uhr fand in der protestantischen und katholischen Garnisons-

kirche die Abnahme des Fahnen eids der vorgestern eingetretenen Rekruten der Garnison Stuttgart mit der üblichen Feierlichkeit statt. Die Kapelle des 7. Inf. Reg. Nr. 125 spielte in der evang. Kirche vor und nach dem heiligen Akte den Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“, in der katholischen den Ambrosianischen Lobgesang. In der ersten hielt Prälat v. Müller, in der anderen Vikar Fried Ansprachen an die jungen Soldaten über die Heiligkeit des Eides. Derselbe wurde von dem Brigade-Adjutanten, Premierlieutenant Luschka, vorgeprochen. Das gesammte Offizierskorps Stuttgarts, Generalmajor v. Lind an der Spitze, wohnte den Akten in beiden Kirchen an. (S. M.)

Besigheim, 3. Nov. Am 30. v. Mts. kam ein sechsjähriger Knabe, welcher von der Stiftungspflege Gemmrigheim untergebracht ist, hinter die Rußliquierflasche und sprach derselben dermaßen zu, daß er Tags darauf an einem Gehirnschlag starb.

(Das einige Deutschland.) Auf einer Versammlung in Plochingen, auf welcher der Sieg des nationalen Kandidaten Lenz gefeiert wurde, hat der frühere Reichstagsabgeordnete Reiniger von Stuttgart ein Gedicht eines 1848ers vorgetragen, das zum Vergleich von sonst und jetzt unwillkürlich herausfordert. Es lautet: Es war einmal ein Apfel, — Reichsapfel war er genannt, — Es trug in stolz der Kaiser — In seiner starken Hand. — Der Apfel ist zerschnitten — In mehr als 30 Schnitz, — Mit den verdorrten Hüheln — Treibt jeder seinen Witz; — Der Franzmann und der Russe — Der Däne selbst greift zu — O wär's ein ganzer Apfel, — Sie ließen ihn in Ruh! —

Rottweil, 7. Nov. abends. Stichwahl. Schwarz (deutsch-freisinnig) ist gewählt mit 9093 Stimmen. Burkardt erhielt 8396. Ein Ort fehlt. (S. C. B.)

Freudenstadt, 4. Nov. Der Postillon, welcher den Postwagen von Enzklösterle nach Besenfeld führen sollte, scheint den Neuen zu stark versucht zu haben, in Folge dessen er einschlieft. Die Pferde, sich selbst überlassen, brachten den Wagen an eine abschüssige Stelle, wo er umfiel und fast ganz zerichmetterte. Auch die Pferde kamen zu Boden und blieben ruhig liegen, da der Kossjelenker nicht einmal erwachte. Ein Mann, der zufällig des Wegs kam und in der Dunkelheit auf den zertrümmerten Wagen stürzte, weckte den Postillon, der auffallender Weise keinen Schaden genommen hatte, welcher dann die Pferde und den Postbeutel mit einigen Stunden Verspätung nachts 2 Uhr nach Besenfeld brachte.

Neuenbürg, 9. Nov. Die Saison der weidmännisch betriebenen Gemeindegajden unserer nächsten Umgebung wurde am Donnerstag auf der Markung Gräfenhausen mit einem Treibjagen eröffnet. Außer der bekannten Jagdgesellschaft hatten sich dazu einige Nimrode aus Pforzheim und Tiefenbronn als Gäste eingefunden. Die Jagdbeute soll günstig ausgefallen sein, neben einer Anzahl Hasen, wurden 5 Rehe und ein Fuchs erlegt. Nächster Tage sollen noch weitere Jagden sich anreihen.



Miszellen.

Ein Mädchenlos.

(Fortsetzung.)

7.

Flügel, der Volksmann, hatte sich bei seiner polizeilichen Vorkehrung nicht auf seinen Freund Hertwig, sondern nur auf dunkle Anzeigen gegen die beiden Durchreisenden aus Neuenzell berufen können. So kam's, daß der untersuchende Polizeikommissar auf durchaus unparteilichen Boden trat. Er war ein älterer, erfahrener Mann, der zu manchen Vorgängen jener Zeit lächelte. Und da ihm die Möglichkeit vorschwebte, daß die gegen beide Fremde gerichtete Beschuldigung betrügerischer Absicht und Gaunerei, bei der herrschenden Aufregung auf Mißverständnis oder Parteilichkeit beruhen könnte: so glaubte er um so mehr sein Verhör beeilen zu müssen, als den vielleicht schuldlosen Reisenden durch Verzögerung doppeltes Unrecht geschehen würde.

Bei dieser Voraussetzung legte er kein großes Gewicht auf das Vorgeben des Advokaten, daß sie Abgeordnete der Demokratie ihres Wahlbezirks seien, beauftragt mit den Frankfurtern über besondere Fragen Rücksprache zu nehmen. Nötiger aber hielt es der Untersuchende die drei Frauenzimmer vorzuladen. Doch erschien nur Susette und Katharine: Dorette war mit ihrem Begleiter noch nicht in's Gasthaus zurück gekommen.

Nun verlangte der Kommissar die Papiere der beiden Männer, — Heimatscheine, persönlichen Ausweis u. d. gl.

Wie nun Hambach seine Brieftasche hastig öffnete, fiel mit dem bekannten Zeitungsblatte ein noch unerbrochener Brief auf den Tisch, den der verblüffte Mann hastig wieder an sich nehmen wollte. Desto bestimmter aber forderte der Kommissar ihn zu sehen und las die Adresse:

„An Susette Maienschein, Kammerjungfer auf Burg Stödelberg bei Neuenzell.“

Das bin ich ja! lispelte Susette erblaffend.

An Sie ist der Brief? fragte der Kommissar. Und wie kommt er in Ihre Tasche Bürger Hambach.

An meinem Haus, wie die Jungfer selber weiß, wird die Post abgegeben, die Nachts vorüberkommt; denn wir haben keine Poststation, erklärte Hambach. Darunter war auch dieser Brief. Und da wir nächsten Morgen mitjamen reisen wollten, steckte ich den Brief für die Jungfer ein, und hab ihn über unsere Angelegenheit rein vergessen.

Da Susette, um schnell in den Besitz des Briefes zu kommen, gegen diese ihr gleich verdächtige Erklärung nichts einwendete, so erhielt sie den Brief und der Untersuchende fragte nach dem Lotterielos.

Das verwahrt der Forstkaufer Kemmert, der mitreisende Oheim dieses Fräuleins, mit Zustimmung dieser beiden Teilhaberinnen berichtete Wilhelmi. Uns beide Begleiter geht die Sache nichts an: aber gelegentlich unserer Mitreise gehen wir den drei jungen Frauenzimmern gern mit Rat und Beistand an die Hand. Da hat sich aber noch ein dritter zugehängt; so ein

banaußischer Liebeswerber des abwesenden Fräuleins, den ich unmittelbar vor meiner Arrestation sehr eifrig mit dem Volksrate Flügel habe verhandeln sehen. Ich bitte Herr Kommissar hiervon „Akt zu nehmen,“ wie man sich jetzt ausdrückt. Dieser Dritte ist nicht in unserer Ordnung, sondern gehört — zur Dorischen Säulenordnung.

Was heißt das? fragte der Untersuchungsman.

Ich will sagen, er bewirbt sich um die Mamsell Doris, die Mitbesitzerin des Lofes, die er zu gewinnen sucht.

Der Kommissar lächelte; glaubte nun aber auch den rechten Einblick in die Angelegenheit gethan zu haben, und nach einigen weiteren Fragen entfernte er sich um auf der Stelle einen Beschluß in der Sache zu veranlassen.

Susette zog sich von den nun erfolgenden heftigen Ausfällen des Advokaten gegen den tüchtigen Praktikanten nach einem Fenster zurück, um ihren Brief zu lesen. Sie ahnte eine gute Nachricht von ihrem Tanner, obschon es ihr jetzt lieber gewesen wäre, wenn sie selbst ihm mit ihrem eigenen Glück hätte helfen und beibringen müssen. Nur der Wirt Hambach, dem mit diesem Briefe, wie man zu sagen pflegt, die Butter vom Brote gefallen war, beobachtete die Lesende mit verstohlenen Blicken. Er hätte gern am Eindruck, den das Schreiben auf sie machte, erraten mögen, wie's mit dem „Hochzeiter“ bestellt sei. Und wirklich, als Susette über den beendigten Brief hinaus mit feuchten, nachträumenden Augen gen Himmel blickte, nahm er diese leid- und freudvolle Nührung einer innigen Seele für Betrübniß und faßte wieder einige Hoffnung für seinen Lorenz.

Ihr hört mir so zerstreut zu, Hambach, bemerkte der Advokat. Nicht wahr ihr möchtet gar zu gern — Fräulein Susette.

Sie schrad bei diesem Anruf ordentlich zusammen.

Der Hirschwirt möchte gern wissen, was Sie von Mosjö Tanner für gute Nachrichten haben.

Den Brief zusammenfaltend erwiderte sie mit Lächeln:

O mein Herr Prokurator, so neugierig ist Nachbar Hambach nicht. Er müßte sich ja vor mir schämen: ich bin doch ein Frauenzimmer und verlange nicht zu wissen, wie es gekommen, daß Herr Hambach den Brief, dem Postzeichen nach, so lang zurückbehalten, und warum er ihn nicht mit den andern Briefschaften geschickt hat, die mir sein Lorenz gestern Morgen entgegen brachte.

(Fortf. folgt.)

(Die Bevölkerung der europäischen Länder im Jahre 2000.) Der Chef des statistischen Bureaus der Schweiz, Herr Kummer, hat eine Berechnung gemacht, wonach diese Bevölkerungszahl verschiedener Länder Europas, falls sich dieselbe nach dem bisherigen Maßstabe zu vermehren fortfährt, im Jahre 2000 sich folgendermaßen gestalten würde: Italien 56,142,968, Frankreich 64,189,400, Großbritannien 142,789,145, Deutschland 164,678,076 und Oesterreich-Ungarn 70,090,508.

Neuenbürg, 10. Nov. Die Zeichen ungewöhnlichen Pflanzenlebens mehrten sich; gestern wurden auf der Schwarzlochfabrik reife Himbeeren von vollkommener Größe und lebhafter Frische gepflückt.

* Weingärtner-Gesellschaft Weinsberg. Bei der am 5. Nov. d. J. vorgenommenen Versteigerung der Gesellschafts-Weine wurden folgende Durchschnittspreise pro 3 Hektol. erzielt:

Clevner I.	311 M
II.	250 "
Trollinger I.	282 "
II.	212 "
Weiß-Rißling I.	218 "
II.	171 "
Schwarz-Rißling I.	126 "
II.	100 "
Schiller	120 "
Weiß I.	120 "
II.	93 "

Trotz der vielen Käufer von überallher, welche den Einrichtungen und Arrangements, sowie den Qualitäten alle Anerkennung zollten, war in den Mittelsorten rückgängige Bewegung nicht abzuhalten, weil eben vielfach schon zu teuren Preisen viel eingelegt war. Mögen doch die Herren Weinkäufer sich wiederum die Lehre ziehen, daß sie wenigstens einen Teil ihres Bedarfs an Mittelweinen für die Gesellschaftsverkäufe reservieren — wie andererseits die Gesellschaften aus Rücksicht für ihre Herren Käufer ihre ganzen Vorräte reserviert haben, während sie hätten im Lauf des Herbstes die Mittelweine zu viel höheren Preisen absetzen können. Die Herren Weinkäufer fördern ihr ebenso eigenes als das Gesellschafts-Interesse dadurch, daß sie ihre Einkäufe nach dem vorhandenen Angebote richten, und es sind die Mittelqualitäten wahrscheinlich wert, daß auf sie Rücksicht genommen wird. — Von dem noch vorhandenen Vorrat an 1884er wird durch die Gesellschaft fest abgegeben pro Hektoliter:

Schiller	40 M
Schwarz	36 "
Weiß	32 "

Neuenbürg, 6. Nov. Krautmarkt. Heute größere Zufuhr, Verkauf aber noch nicht lebhaft. Preis durchschnittlich 3 M pro 100 Stück.

Ausland.

Die Cholera in Paris! Dieser Schreckensruf läßt in Frankreich selbst die Erörterungen über den Streit mit China für den Augenblick verstummen. Nachdem die Cholera in Südfrankreich erloschen, tauchte sie plötzlich im Norden des Landes, in der Umgegend von Rouen, auf, setzte dann nach dem Westen, nach Nantes, über, wo sie noch ihre Opfer fordert und hat nun auch ihren Einzug in die Hauptstadt selbst gehalten. Bis Ende voriger Woche wurden in Paris etwa 40 Cholerafälle konstatiert, von denen die Hälfte einen tödlichen Ausgang nahm. Die Polizei hat die Desinfizierung sämtlicher Häuser der Stadt angeordnet.

In Frankreich ist der nie ganz eingeschlafene Streit zwischen den Ultramontanen und den liberalen Katholiken wieder an der Tagesordnung.



Ein guter Fischzug. Die Fischer in Yarmouth machten am Dienstag einen ganz außerordentlichen Heringssfang, was zu großer Aufregung am Gestade Veranlassung gab, als die Boote sich der Heimat näherten. Man veranschlagt die erbeuteten Fische auf 2000 Lasten, die zu 13 200 Fischen per Last einen Gesamtertrag von 26 400 000 Fischen ergeben. Dieser Fang, zu einem halben Penny pro Stück verkauft, repräsentiert den beträchtlichen Erlös von Pst. 55 000 für eine einzige zweimeilige Fläche des Hafens, und viele konnten ihre Entladung erst am Mittwoch beendigen.

(Küchenge spräch.) Thereschen (weinend): Weißt Du schon, Kathi, daß mir der Friß untreu geworden? — Kathi: Nun, wenn's weiter nichts ist! Wende Dich nur an den Minister, der verschafft Dir einen Andern; ich habe erst gestern in der Zeitung gelesen, daß er Schatzanweisungen ausgiebt.

[Schlaflosigkeit.] Sie entsteht zuweilen infolge von Unterleibsbeschwerden, von schwer verdaulichen Genüssen, Blähungen, Hämorrhoiden etc., mitunter auch ohne alle erklärliche Veranlassung; sie ist dann meist nur die Folge einer einfachen Nerven- aufregung. In allen diesen Fällen ist das folgende, von der „Fdg.“ empfohlene, ein eben so einfaches, als wirksames Mittel: Man stehe auf, tauche ein Handtuch in kaltes Wasser, winde es etwas aus, schlinge es um den Leib (Magen, Unterleib, Hüften) und befestige ein trockenes Halstuch darüber, worauf man sich zu Bette legt. Die Beruhigung, die darauf eintritt, verbreitet sich bald über das ganze Nervensystem und ein gesunder erfrischender Schlaf ist gewöhnlich die Folge davon. Man kann dieses einfache Mittel auch sogleich vor dem Niederlegen anwenden.

[Mittel gegen kalte Füße.] Man hört so oft — besonders von Frauen und nervösen Personen — die Klage, daß sie des Nachts an kalten Füßen leiden, so daß sie oft stundenlang durch dies unangenehme Gefühl am Einschlafen gehindert werden. Ein Arzt (Dr. Ringer) hat dagegen folgendes Mittel angeraten: Man halte des Abends vor dem Zubettgehen die Füße einige Minuten lang in kaltes Wasser, reibe sie darin tüchtig, bis sie warm und rot werden, trockne sie gut ab und ziehe dicke wollene Strümpfe an.

[Gegen aufgesprungene oder rauhe Haut.] sowie gegen Sonnenbrand etc. wird folgendes Mittel empfohlen: 1/2 Liter Rosenwasser wird mit einem Weinglas voll Zitronensaft vermischt und damit das Gesicht einige Male täglich befeuchtet.

Somonym.

Den Reichen trägt das Tierlein durch den Kot;

Das Pflänzlein ist der Arme auf dem Brod.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 8. November 1884.

20-Frankenstücke: . . . 16 M 12 S

Post-Verbindungen.

Winterdienst 1884—85 (vom 15. Oktober ab.)

Neuenbürg - Herrenalb.

aus Neuenbürg	Nchm. 2. 45	aus Herrenalb	^o Vorm. 7. 5	^{oo} Vorm. 6. 15
über Marxzell		über Marxzell		
in Herrenalb	6. —	in Neuenbürg	10. —	9. 10

*) Bis 28. Februar. **) Vom 1. März an.

Ettlingen - Herrenalb.

aus Ettlingen, Bahnhof	Nchm. 5. 15	aus Herrenalb	Vorm. 5. 50
aus Ettlingen, Stadt	5. 45	über Marxzell	
über Marxzell		in Ettlingen, Stadt	8. 10
in Herrenalb	8. 45	in Ettlingen, Bahnhof	8. 50

Gernsbach - Herrenalb. (Fahrende Botenpost.)

aus Gernsbach	Vorm. 9. 45	aus Herrenalb	Vorm. 6. 30
über Loffenau		über Loffenau	
in Herrenalb	11. 55	in Gernsbach	8. 15

Wildbad-Altensteig-Schönegründ-(Freudenstadt.)

aus Wildbad Stadt	Nchm. —	3. 35			
in Enzklosterle	—	5. 15			
aus Enzklosterle	—	5. 30			
über Simmersfeld					
in Altensteig	—	7. 50			
Karrlopost. {	aus Enzklosterle	—	5. 35		
	in Besenfeld	—	7. 50		
Karrlopost. {	aus Besenfeld	—	4. 5		
	in Schönegründ	—	4. 45		
in Freudenstadt Bahnh.	—	7. 45			
aus Schönmünzach	—	4. —			Vorm. 4. —
Karrlopost. {	aus Schönegründ				5. —
	in Besenfeld				6. 10
	aus Besenfeld				7. 10
in Enzklosterle					9. 20
aus Altensteig					6. 55
über Simmersfeld					
in Enzklosterle					9. 15
aus Enzklosterle					9. 30
in Wildbad Stadt					11. —

Liebenzell Station-Stadt. (Botenpost.)

aus Liebenz. Stat.	Vorm. 8. 10	Vorm. 10. 10	Nchm. 7. 5	Nchm. 9. 10	aus Liebenz. Stat.	Vorm. 7. 45	Vorm. 9. 50	Nchm. 6. 45	Nchm. 8. 45
in Liebenz. Stadt	8. 20	10. 20	7. 15	9. 20	in Liebenz. Stat.	7. 55	10. —	6. 55	8. 55

Nagold-Altensteig-(Pfalzgrafenweiler.)

aus Nagold, Bf.	Vorm. 8. 35	Nchm. 12. 15	Nchm. 8. 15	Nchm. 10. 20	aus Pfalzgrfwl.	Vorm. 3. 35			
aus Nagold, St.	8. 55	1. 10	8. 35	10. 40	aus Altensteig	4. 45	8. —	1. 25	4. 25
über Rohrdorf					über Ebhausen				
über Ebhausen					„ Rohrdorf				
in Altensteig	10. 35	2. 50	10. 15	12. 20	in Nagold, St.	6. 25	9. 40	3. 5	6. 5
in Pfalzgrafenw.					in Nagold, Bf.	6. 45	10. —	3. 15	6. 25

Freudenstadt-Schönmünzach-Gernsbach.

aus Freudenstadt, Bahnhof	Vorm. 11. 45	Nchm. 11. —	aus Gernsbach	Nm. —	Nm. 1. 35	
in Freudenstadt, Stadt	12. 55	11. 20	über Weissenbach			
aus Freudenstadt,	12. 15	11. 30	„ Forbach			
			in Schönmünzach	—	—	5. 10
über Baiersbronn						
„ Reichenbach						
„ Schönegründ						
in Schönmünzach	3. —	2. 15				
aus Schönmünzach	Vorm. 5. 40	Nchm. —	aus Schönmünzach	Vorm. —	Nm. 2. 45	
			in Schönegründ	—	4. 50	3. 35
über Forbach			in Wildbad	11. —	—	
„ Weissenbach			aus Besenfeld	4. 5	—	
in Gernsbach,	8. 55	—	aus Schönegründ	—	4. 55	3. 40
in Gernsbach, Bhf.	—	—	über Reichenbach			
			„ Baiersbronn			
			in Freudenstadt, Stadt	—	7. 25	6. 10
			aus Freudenstadt, „	—	7. 35	6. 20
			in Freudenstadt, Bhf.	—	7. 45	6. 30

Redaktion, Druck und Verlag von J. M. Nech in Neuenbürg.

